

die Lagerstätte als ein Ausscheidungsflötz ansieht, zu dessen Bildung organische Substanzen als Reductionsmittel beigetragen haben, erklärt Riedl, auf Grundlage der erweiterten Aufschlüsse, dieselbe als Gang, der die Sandsteinschichten durchsetzt.

Von der, durch ihre eigenthümliche Erzführung und so mannigfaltigen Störungen, überaus interessanten Lagerstätte werden auf fünf Tafeln in Farbendruck, nebst anderen, zahlreiche Profile und Ortsstossbilder gegeben, an die sich der Text anschliesst. Ohne Zeichnungen muss auf einen Auszug des letzteren hier verzichtet werden.

(B. v. F.)

P. Hartnigg. Das obere Feistritzthal der Gerichtsbezirke Weiz und Birkfeld sammt dem angrenzenden Bezirke Vorau des Grazer Kreises in bergmännisch-technologischer Beziehung. Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenwesen. 34. Jahrg., S. 137—139, 161—162.

Von den nutzbaren Mineralen der genannten Gegend werden folgende besprochen: 1. Das Kohlenvorkommen von Ratten. 2. Die silberhaltigen Bleierzvorkommen von Kleinpaffengraben, Prinzenkogel, Kaltenegg, Rieglerviertel und Arzberg. 3. Das Arsenkiesvorkommen von Gaasen. 4. Der Magneteisensteinbergbau Mitterdorf am Plankogel bei Gaasen. 5. Das Schwefelkiesvorkommen im Naintschgraben nördlich von Anger. 6. Das Talkvorkommen bei Anger. 7. Das Graphitvorkommen von Gaasen. Endlich schliessen sich an 8. nutzbare Gesteine des oberen Feistritzthales.

(B. v. F.)

J. Steinhausz. Vorkommen von silberreichen Bleierzen in der nordöstlichen Steiermark bei Rettenegg, Ratten. Vereins-Mittheilungen (Beilage zur Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenwesen. 34. Jahrg. 1886, S. 55—59. Vortrag.

Der Vortragende gibt eine gedrängte Darstellung der Verhältnisse der Lagerstätten, ausführlichere Mittheilungen über die Geschichte des Bergbaues und schliesslich solche über die Wiederaufnahme desselben und deren bisherige Resultate.

Neben silberhaltigen Bleiglanz führen die Lagerstätten Zinkblende, Kupferkies; die letzteren kommen in der im Abbau begriffenen am südlichen Gehänge des Prinzenkogels nur in Spuren vor, ebenso Fahlerze. An einzelnen Punkten findet sich Baryt, am Ausgehenden zeigten sich Silberschwärze, Cerussit, Anglesit und Pyromorphit. Für letzteres Mineral ist diese Localität der einzige Fundpunkt in Steiermark. (Jene von Baierdorf bei Neumarkt ist nach Hatle: Die Minerale d. Herzogth. Steiermark fraglich.)

(B. v. F.)

K. Jüngling. Ueber Erzvorkommen im Fogarascher Gebirge in Siebenbürgen. Oesterr. Zeitschr. f. Berg- und Hüttenwesen. 34. Jahrg. 1886, S. 208.

Die in genannter Gegend das krystallinische Gebirge durchsetzenden Porphyrgänge sind meist erzführend, es wurden beobachtet Eisenkies, Zinkblende, Bleiglanz (silberhaltig), Antimonglanz. In Letzen konnten nachgewiesen werden: Blei, Arsen, etwas Zinn, Chrom und Kobalt.

(B. v. F.)

G. Marka. Goldfunde in Ungarn. Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenwesen. 34. Jahrg., S. 105—106.

Entgegen den in neuerer Zeit aufgetauchten überschwänglichen Gerüchten wird das Goldvorkommen in den „Banatiten“, namentlich bei Morawicza, auf sein richtiges Mass zurückgeführt. Auf wenig ausgesprochenen Gangmassen, die sich von dem übrigen Gestein nur durch grösseren Quarzgehalt unterscheiden, tritt Freigold auf, welches der Autor auf zersetzte Kiese zurückführt. Von diesen Gängen hält er nur drei auf Krakucsuauer und einen auf Pojana Vorvisz-Ogazu Buzarin für beachtenswerth. Auch die Verhältnisse von Oravicza finden kurze Erwähnung.

(B. v. F.)

B. Walter. Ueber das altherühmte Silberbergwerk Srebrenica. Vereins-Mittheilungen. (Beilage z. Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenwesen.) 1886, S. 12—15.

Die Mittheilung ist der Auszug eines Vortrages und enthält kurze geschichtliche, geologische und technische Daten.